



Dynamische Oberflächen setzen beim Fraunhofer Forschungszentrum in Bayreuth Akzente: Außen sorgt Keramik für plastische Effekte, innen ein hellgrauer 'Eco Syn'-Teppichboden von Carpet Concept, gewebt aus 'Antron Polyamid 6.6'-Markenfasern von Invista.



Foto: Johann Zeebren



INVISTA

Architektur-Botschafter

Ein Haus als Botschaft: Die Fassade, Keramik mit Craquelé-Effekt, des Fraunhofer Institut für Hochtemperatur-Leichtbau (HTL) in Bayreuth-Wolfsbach macht weithin sichtbar, woran hier geforscht wird: Ein Schwerpunkt liegt auf der Keramikfaser-Entwicklung für Hochtemperatur-Isolationen.

Die klare visuelle Ordnung setzt sich bis ins Interieur fort. „Eine Visitenkarte von außen nach innen hat den Bauherrn vorgeschwebt“, so Architekt Johannes Kister vom Kölner Architekturbüro Kister-Scheithauer-

Gross. Auch für die Bürotage wurde ein leistungsfähiger Bodenbelag gesucht, der zugleich „Botschafter für atmosphärische Qualitäten“ sein sollte. Mit 'Eco Syn' von Carpet Concept haben die Räume einen behaglichen Charakter bekommen. Die plastischen Effekte der gewebten 'Antron-Polyamid 6.6'-Garne von Invista, die es in verschiedenen Faserstärken und Glanzgraden gibt, erzeugen dynamische Oberflächen. Dadurch schließt der Boden direkt an den Entwurfsgedanken der Außenfassade an.

Durch entsprechend eingefärbte 'Antron'-Garne kann bei der Gestaltung mit Strukturen und dreidimensionaler Wirkung gearbeitet werden. Der Webprozess verleiht 'Eco Syn'-Böden den handwerklichen Charakter. So liefern sie ein optisches und haptisches Erlebnis. Die 'Antron Polyamid 6.6'-Garne von Invista sorgen zudem für hohe Festigkeit und Stabilität. Ihr spezieller Faserquerschnitt und die Hohlfaser-Technologie erhöhen auch die Widerstandsfähigkeit gegen Schmutz und machen ihn gleichzeitig weniger sichtbar.

HEY-SIGN

Relief für gute Akustik

Ob Homeoffice, Großraumbüro oder Hotellounge: Wollfilz eignet sich hervorragend, wenn es um die Verbesserung der Raumakustik im privaten, gewerblichen oder öffentlichen Bereich geht. Doch das schöne Naturmaterial wirkt nicht nur äußerst schalldämmend, sondern hat zusätzlich positive Effekte auf die Raumluft, da es über klimaregulierende Eigenschaften verfügt.

Die Filzmanufaktur Hey-Sign gilt als Spezialist und Vorreiter, wenn es um spannende Neuentwicklungen für den Interieur-Bereich geht. Seit über 17 Jahren verarbeitet sie Wollfilz zu Wohnaccessoires, Leuchten, Kleinmöbeln, Akustikelementen, Raumteilern und Teppichen – aufwendig in Handarbeit, komplett „made in Germany“ gefertigt. Mit der neuen Wandgestaltung 'Relief' liefert Hey-Sign nun eine moderne, zeitgemäße Form, um Wände zu gestalten. Gleichzeitig dämpfen die Filzfliesen Geräusche und sorgen für angenehme Raumluft. Ganz ohne Chemie. Darüber hinaus punktet 'Relief' mit einem raffinierten Gestaltungs-

konzept: Es besteht aus 40 x 40 cm großen Einzelfliesen, die in fünf verschiedenen Motiven – jeweils in positiver und negativer Form – kombinierbar sind. Durch die Rotation der Fliese ergeben sich so aus fünf Grundmotiven mit Gegenmotiv unzählige Kombinationsmöglichkeiten und beliebige Wandbilder.

Dabei besteht jede Einzelfliese aus einer Lage Filz, auf der ein Kreissegment als zweite Lage aufgebracht wird. Durch die Verarbeitung als Relief entsteht die gute Raumakustik. Und dank des grafischen Motivs in der Fläche ist das Wandbild oben- und unten unendlich erweiterbar.

Mit 'Relief', Design: Reimund Braun und Bernadette Ehmanns, liefert Hey-Sign eine neue, zeitgemäße Form, mit Wollfilz Wände zu gestalten und gleichzeitig die Raumakustik deutlich zu verbessern.



RAUMAKUSTIK

Schön leise

Rund ein Drittel seines Lebens verbringt jeder Beschäftigte am Arbeitsplatz. Doch schon relativ geringer Lärm begünstigt dort Stress und beeinträchtigt die Leistungskapazität. Dabei gibt es längst jede Menge Möglichkeiten für eine akustisch vorteilhafte Gestaltung. Und die punktet oftmals nicht nur funktional, sondern auch optisch.

Viel Glas, hohe Decken, Open Spaces, minimalistisches Mobiliar und kaum Textilien – was modern wirkt, ist akustisch oft nicht optimal. Harte, schallreflektierende Oberflächen beeinträchtigen die Atmosphäre. Während in großen Räumen nicht selten ein Echo-Effekt entsteht, kann es in kleinen, engen Räumen zu sogenannten stehenden Wellen kommen – zu einem Dröhnen durch Stimmen und Geräusche. Doch eine ruhige Arbeitsumgebung spielt nicht nur für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter eine wesentliche Rolle, auch die Produktivität und Effizienz werden dadurch positiv beeinflusst. Von einer akustisch vorteilhaften Gestaltung profitieren also Unternehmer und Beschäftigte gleichermaßen.

43 % der Büroarbeiter werden regelmäßig durch Lärm gestört (Quelle: IBA-/BSO-Studie 2015). Zu den häufigsten Ursachen für Störungen gehören hier vor allem Gespräche von Kollegen und Telefonklingeln. Abhilfe schaffen eine gute Flächenplanung und eine Mischung aus schallabsorbierenden sowie abschirmenden Maßnahmen.

Aufgrund der großen Flächen bieten sich Decken und Wände für schallabsorbierende Maßnahmen an. So punktet etwa das weltweit erste organisch aus Filz hergestellte Deckensystem 'HeartFelt' von Hunter Douglas mit einer hohen akustischen Isolierung ($\alpha_w: 0,7$) und darüber hinaus mit ästhetischen Aspekten und einer hohen Kontrolle der Lichtreflexion. Funktional, flexibel und individuell lassen sich Räume auch mit textilen Paneelen gestalten. Verschiedene Formate, Designs und ein großes Spektrum an Farbkombinationen bietet etwa das modulare 'Colour Fields'-System von Acoustic Pearls.

Zur Abschirmung können zudem Raumgliederungswände oder Schränke eingesetzt werden. Diese sind besonders wirkungsvoll, wenn sie mit schallabsorbierenden Oberflächen ausgestattet sind. So verbindet

z. B. das textile Rollladensystem 'Rauvolet fabric-line' von Rehau Stauraum und akustischen Nutzen auf intelligente Weise.

Eine gute Wirkung haben darüber hinaus Teppichböden und Akustik-Stoffe. Bei beiden wird das Angebot immer facettenreicher. So bieten sie neben den schallschluckenden Effekten ebenfalls jede Menge Möglichkeiten für die Umsetzung kreativer Raumkonzepte.

Mehr dazu, wie optimale Bedingungen am Arbeitsplatz gestaltet werden, erläutert auch die IBA-Fachschrift 'Raumakustik', die unter www.iba.online erhältlich ist. Brit Dieckvoss



1. Abhilfe bei schlechter Akustik selbst in großen, hohen Räumen: Echtholz-Decken und Wandplatten 'Ligno Akustik light' von Ligno-trend, hier im Hallenbad 'De IJsselslag' in Zutphen.
2. Rehau setzt auch im eigenen Haus auf moderne, offene Büros: Für eine ruhige Atmosphäre wurden z. B. die Fronten der Schränke mit 'Rauvolet acoustic-line' ausgestattet.
3. Mit den Wand-, Hänge- und Tischmodulen 'Welle' von Hey-Sign können einzelne Raumbereiche optisch und akustisch abgeschirmt werden.
4. Aus nachhaltig nutzbarem Polyesterfilz: das lineare Deckenpaneel-System 'Heartfelt' von Hunter Douglas.
5. Transluzente sowie textile Paneele aus den Serien 'CP30' und 'TP30' von Rossoacoustic in der 'Arena' des Callcenters OCC Office Competence in Köln.
6. Räume hörbar optimieren, dabei flexibel und individuell gestalten: Textil-Paneele 'Colour Fields' von Acoustic Pearls.

